

cum patronorum nominibus . . . exponere dignentur. *Er habe die Kapelle an der strata publica zwischen München und Dachau erbaut, auf der innummeri cottidie pertranseant, quorum plurimi suis occupati negociis fortasset multis diebus nec ecclesiam introire permittuntur; die Ablässe würden sie vielleicht zum Eintritt in die Kirche bewegen.*

1451 März 27, Rohr.

Nr. 1145

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Ottilienkapelle in Straßbach.

Or., Perg. (S): MÜNCHEN, HStA, KU Indersdorf, Urk. 1451 III 27. Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L. Rückseitig: W. Keyen.

Erw.: Hundt, Urkunden Indersdorf, in: Oberbayer. Archiv 24, 323 Nr. 796; Zibermayr, Legation 119; Vansteenberge 484; Koch, Umwelt 120; Zeschick, Rohr 29.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).

1451 (März 27, Rohr ?).¹⁾

Nr. 1146

NvK verleiht einen 100-Tage-Ablaß²⁾ für die Kirche St. Stephan zu Ursbach³⁾ an den Tagen der Kirchweibe und der Patrone.⁴⁾

Notiz (1721): MÜNCHEN, HStA, KL Rohr 9 (Band II der Chronik des Stiftes Rohr von Antonius Bonzanus; s. Zeschick, Rohr 26 Anm. 67) f. 431^v-432^r.

¹⁾ *Als vermutliches Datum ist der Aufenthalt des NvK in Rohr angenommen; doch käme auch ein wenig späterer Tag in Betracht, da NvK die Ablaßurkunden recht häufig erst auf der Weiterreise ausstellte.*

²⁾ *Randnotiz dazu: kan man zu Urßpach 100 iahr ablaß gewihen.*

³⁾ *Nordwestl. Rohr.*

⁴⁾ *1454 XII 29 weist NvK in einem Brief an Johann von Segovia auf eine Koran-Übersetzung in Rohr hin. Er weilte noch einmal im Juni 1452 dort. Bei einem dieser Aufenthalte dürfte er das angeführte Exemplar gesehen haben. Hierzu h VII 101.*

1451 März 27, Rom St. Peter.¹⁾

Nr. 1147

Nicolaus de Linczer, Kleriker der Diözese Regensburg, an Nikolaus V. (Supplik). Bitte um Beauftragung des NvK mit dem Prozeß in einer Erbschaftsangelegenheit zu Eger.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 451 f. 34^r-35^v.

Erw.: Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 457 Nr. 4499.

Iodocus Angel de Egra, Laie der Diözese Regensburg, habe Iohannes, Iodocus, Georgius und Nicolaus de Linczer de Egra, Söhne und legitime Erben des weiland Cristoferus de Linczer, an der Besitzergreifung der von ihrem Vater hinterlassenen Güter und der Schlüssel des väterlichen Hauses in Eger gehindert, in dem sich ein großer Teil dieser Güter befand. Daraufhin habe besagter Nicolaus de Linczer, dem Iodocus de Linczer und die anderen Brüder die Streitverfolgung gegen Iodocus Angell übertragen haben, diesen durch B. 5 Johann von Merseburg, als vom apostolischen Stuhl deputierten Prinzipalkonservator der Privilegien der Magister und Angehörigen der Universität zu Leipzig, vor Burchardus, Propst des Klosters der Regulierten Augustiner-Chorherren St. Thomas zu Leipzig, als Subkonservator dieser Privilegien zitieren lassen, da Nikolaus damals Mitglied dieser Universität war. Der Propst habe daraufhin prozessiert, ohne ein Urteil zu fällen, den Richtern und Schöffen der Stadt Eger jedoch verboten, eine Verfügung über das Erbgut zu treffen, und es seinerseits beschlagnahmen lassen. Danach haben der genannte Iodokus gegen die angebliche Beeinträchtigung durch den Subkonservator, Iohannes Danielis, Richter, sowie Iohannes Stir und Erhardus, Schöffen von Eger, gegen 10

die Beschlagnahme an den apostolischen Stuhl appelliert. Hier sei die erstgenannte Appellation Bernardus
Rouira, die zweite Guillermus de Fundera, päpstlichen Palastauditoren, zur Entscheidung zugewiesen wor-
15 den, ohne daß sie bisher ein Urteil gefällt haben. Da genannter Nikolaus aber besser an der Universität Leipzig
zu studieren habe, als diese Sache an der Kurie zu betreiben, und sie in partibus bequemer als hier verhandelt
werde, zumal die Beschuldigten Laien seien, bitte er, der Papst möge die Sache wieder an sich ziehen und das
Verfahren gegen Konsuln, Prokonsuln, Richter und Schöffen der genannten Stadt dem derzeitigen Legaten in
partibus illis NuK oder einem anderen Prälaten in derselben Gegend zur summarischen Behandlung und Ent-
20 scheidung übergeben, zugleich mit der Vollmacht, Jodokus, den Richter Iohannes Danielis, Schöffen, Prokon-
suln und Konsuln und alle sonstwie Betroffenen zitieren zu lassen. — Nikolaus V. zeichnet mit: Fiat ut peti-
tur et committatur cardinali sancti Petri.

¹⁾ Datum der Billigung.

1451 März 27, Rom St. Peter.

Nr. 1148

Nikolaus V. an NuK. Er überträgt ihm den Erbschaftsprozess des Nicolaus de Linczer de Egra.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 415 f. 164^r–165^r.

Erw.: Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 457 Nr. 4499.

Die kürzlich vorgelegte Supplik des genannten Nikolaus führe folgendes aus. (Weitgehend wörtliche Wiederholung der Supplik Nr. 1147 vom selben Tage.) Seiner Bitte entsprechend, trägt der Papst NuK hiermit auf, die Sache nach Ladung des Jodokus und der genannten Konsuln, Prokonsuln, Richter und Schöffen von Eger unter Ausschaltung weiteren Appellationsrechtes und unter Androhung kirchlicher Zensuren endgültig zu entschei-
5 den. Alle entgegenstehenden Vorrechte und Privilegien gelten als aufgehoben.

1451 März 29, Regensburg.

Nr. 1149

NuK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Pfarrkirche St. Kasian in Regensburg.

Or., Perg. (Schnurlöcher; S, dessen Umriss sich jedoch abgeklatscht haben, und Schnur fehlen): REGENSBURG, Bischöfl. Zentralarchiv, Stiftsarchiv der Alten Kapelle I 852. Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L. Rückseitig: W. Keyen; etwas darüber, ebenfalls zeitgenössisch: Pro parrochiali sancti Cassiani Rat. (s.u. Nr. 1152). Am oberen Rand links, in der Mitte und rechts drei zur Aufhängung der Urkunde bestimmte Hanfkordeln, die ihrerseits durch je ein 1–2 cm breites Perg.- bzw. (in der Mitte) Lederband gezogen sind, welche dem oberen Rand übergestülpte Bänder wiederum mit der Urkunde verklebt oder vernäht und an diesen Stellen durch aufgeklebte rechteckige Perg.-Flecken nachträglich verstärkt worden sind.

Erw.: J. Schmid, Urkunden-Regesten I 166 Nr. 852; ders., Geschichte 255; Koch, Umwelt 120.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).

1451 März 29, Regensburg.

Nr. 1150

NuK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Pfarrkirche St. Rupert in Regensburg.

Kop. (16. Jb.): MÜNCHEN, Staatsbibl., clm 14892 f. 62^v–63^v (zur Hs., aus St. Emmeram, s. Catalogus II/I 248 Nr. 1846); (1747): REGENSBURG, Pfarrarchiv St. Emmeram, Jacob Passler, Hierosophia II p. 1495f.

Erw.: Piendl, Fontes 95 Nr. 93.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).